

DER Grünspecht

hämmer
zum 6. Mal



Spitze Zeitung der Grünen Hameln-Pyrmont

APRIL 1985

Grohnde: Der erste (?) Störfall

'NORMALBETRIEB' IM AKW

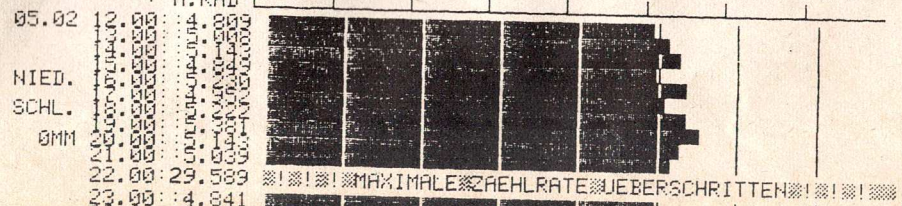
"Ich habe es auch gerade in der Zeitung gelesen."
Diese Auskunft bekam der VAU (Verein für angewandten Umweltschutz e.V.) vom Leiter des Informationszentrums des AKW Grohnde, Henning. Zeit: Donnerstag, 21. Februar 1985, 9.45 Uhr. Grund des Anrufs: Die Dewezet hatte am gleichen Tage als letzte Meldung berichtet, das AKW sei am Vorabend um 21.30 Uhr wegen eines Störfalls abgeschaltet worden und "vom Netz gegangen". Dieser Störfall, der das 3,5-Milliarden-Projekt lahmlegte, stellt sich bis heute als gewöhnlicher Defekt im Maschinenhaus, also im nichtatomaren Teil des AKW, dar. Alle öffentlich zugänglichen Informationen stammen

© 1985 BY ENERGIE&UMWELTBÜRO GARCHING
MESSWERTE GAMMASTRAHLUNG
VOM 05.02.85

STANDORT : GAMMA-CKICH
*11:3600

Auszug aus dem Kirchhofsener
Meßprotokoll vom 5. Februar

DATUM UHRZ.: DOSIS 0 .97 1.94 2.91 3.88 4.86 5.83 6.8
: M.RAD



allerdings ausschließlich von den Betreibern Preußenelektra und Wesertal. Beschäftigte des AKW dagegen berichteten dem VAU von Arbeiten im Reaktorgebäude und "vorsorglichen" Strahlenmessungen.

Nicht einmal die Kontroll- und Aufsichtsbehörden zeigten sich besser informiert. "Weiß ich nicht, ich war gestern nicht im Dienst!" quittierte der zuständige Referatsleiter Sievers im Ministerium für Bundesangelegenheiten in Hannover eine entsprechende Anfrage des VAU. Bei der Kernkraftwerks-Fernüberwachung (KFÜ) waren auch keine klaren Auskünfte zu erhalten.

Die Meßdaten, die der VAU aus seinen eigenen Anlagen gewonnen hat, zeigen für den kritischen Zeitraum vom 20. bis 22. Februar keine gegenüber den Vormonaten erhöhte Radioaktivität.

Festzuhalten bleibt: Die Informationspolitik von Betreibern und Behörden ist genau so, wie wir sie uns immer vorgestellt haben. Festzuhalten bleibt ferner, daß auch der "Normalbetrieb" des AKW genau so ist, wie wir es uns gedacht haben - denn merke:

Normalbetrieb ist der Zeitraum zwischen zwei Störfällen.

KEINE NORDUMGEHUNG HESS. OLDENDORF

Mit der geplanten Nordumgehung von Hessisch Oldendorf und allen Ortsteilen haben sich die Grünen in einer Mitgliederversammlung in Welsede befaßt. Das Ergebnis: Mit der jetzt geplanten Baumaßnahme sind wir Grünen nicht einverstanden. Das hat im wesentlichen folgende Gründe:

1. Die Planungen für eine Umgehungsstraße im Zuge der B 83 um Hessisch Oldendorf und die Ortsteile stammen aus einem Zeitalter ungehemmten wirtschaftlichen Wachstums, das sich auch in einer ständigen Steigerung des Verkehrsaufkommens auf der Straße niederschlug. Diese Entwicklung wird und kann nicht immer so weitergehen.

2. Auch die geplante Straße führt teilweise nahe an Wohngebieten entlang. Der Abstand ist zwar größer als jetzt in der Langen Straße in Hessisch Oldendorf, die Lärm- und Abgasbelastung durch die Umgehungsstraße ist aber auch entsprechend größer. Eine Entlastung an der einen Stelle bringt also Belastungen an anderen Stellen mit sich. Forts. S.2

Erster Strahlenbericht liegt vor

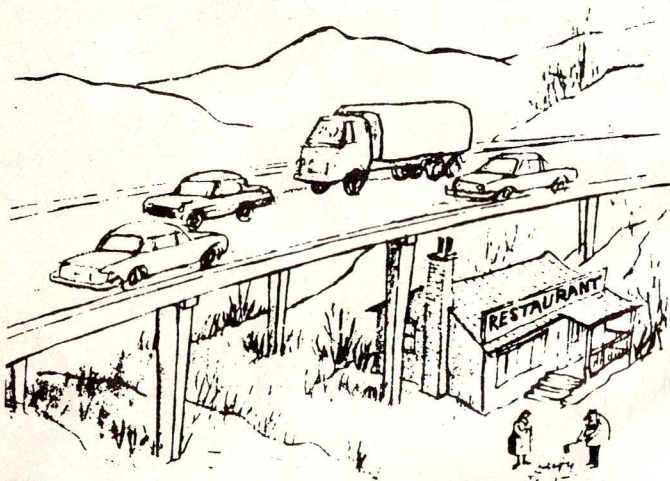
Sechs Monate, nachdem der Verin für angewandten Umweltschutz e.V. (VAU) seine drei ersten Meßstationen um das AKW Grohnde aufgebaut hat, liegt jetzt der erste Strahlenbericht vor. Er wertet die in den Stationen Grohnde, Kirchhosen und Hastenbeck erhobenen Daten bis einschließlich 5. Februar aus. Der wissenschaftliche Berater des VAU, Dr. Eckhard H. Krüger aus Garching, zieht in seinem Gutachten folgendes Fazit: Während an den Meßstellen Grohnde und Hastenbeck keine ungewöhnlichen radioaktiven Belastungen registriert wurden, ist bei der Messung am 5. Februar an der Station Kirchhosen nicht auszuschließen, daß zusätzliche Radioaktivität durch das Kernkraftwerk verursacht wurde. Hintergrund dieser Aussage: An insgesamt vier Tagen des Meßzeitraums stieg die Gammastrahlung in einzelnen Abend- und Nachtstunden stark an. So am 1. und 3. Februar um 20 % über den Normalwert, am 2. Februar sogar um rund 30 %. Am 5. Februar registrierten die VAU-Geigerzähler zwischen 22 und 23 Uhr das etwa 6fache der sonst üblichen Strahlung. Plötzliche Temperatur-Anstiege oder Niederschläge gab es an jenem Abend nicht. Beides hätte zu einer Verstärkung der natürlichen Gammastrahlung führen können. Möglich scheint daher, so das Gutachten, "ein Zusammenhang mit radioaktiven Abgaben aus dem Kernkraftwerk". Dr. Krüger in der Zusammenfassung: Einlängeres Anhalten so hoher Radioaktivität wäre besorgniserregend gewesen."



Fortf. von Seite 4

3. Die Straße ist mit den zahlreichen Brückenbauwerken, Auf- und Abfahrtrampen etc. viel zu teuer. Angesichts anderer wichtiger Aufgaben der öffentlichen Hand dürfen Gelder hier nicht verschleudert werden. Wie wäre es, wenn das Geld für eine Sanierung der parallel verlaufenden Bahnlinie Hameln-Rinteln-Löhne ausgegeben würde, die von der Stilllegung bedroht ist? (Siehe dazu unsere Stellungnahme an anderer Stelle im "Grünspecht".)

4. Es ist nicht einzusehen, daß nur weil in der Kernstadt Hessisch Oldendorf eine Entlastung der Durchgangsstraße angestrebt wird, auch gleich die Ortsteile Fischbeck, Weibek, Krückeberg und Welsede umgangen werden müssen (in denen teilweise erst vor kurzem die Durchgangsstraße ausgebaut wurde!). Dem wird oft entgegengehalten, daß dann die Autofahrer in den Ortsteilen ihre Geschwindigkeit nicht angemessen reduzieren würden. Diese hohe Geschwindigkeit wird aber nur herausgefordert, weil



„Und wer hat immer behauptet, mit der neuen Straße geht das Lokal besser?“

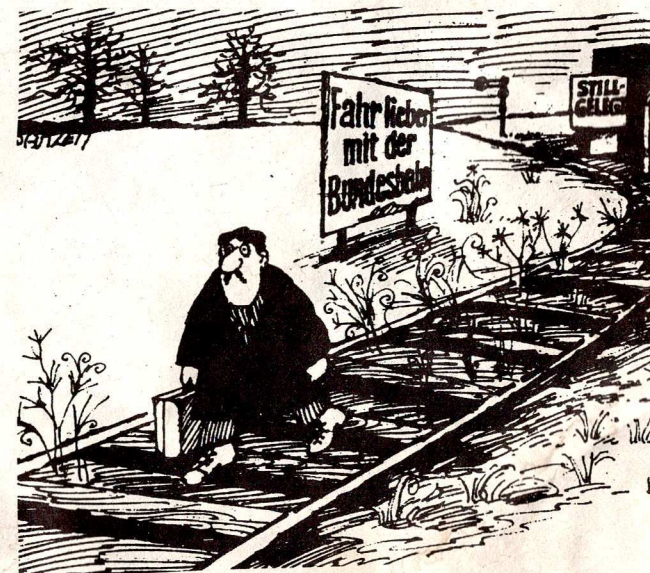
5. Die geplante Straße mit einem Querschnitt von 14 Metern viel zubbreit ist. Der Ausdruck Umgehungsstraße ist hier eigentlich fehl am Platze, es handelt sich mehr um eine "Umrasungsstraße".

6. Durch die neue Straße würde nur der reine Durchgangsverkehr abgezogen. Die Autofahrer, die aus

JETZT REICHTS - Die Bahn muß bleiben

Im Kreis Hameln-pyrmont sind in den letzten Jahren bereits vier Bahnstrecken stillgelegt worden. Die Kürzung von 12 auf 8 Zugpaare zum Sommerfahrplan ab Juni 1985 auf der Strecke Löhne-Hameln-Braunschweig -dazu noch gerade zu den verkehrstarken Zeiten- wäre der zweite Schritt zur völligen Stilllegung. Der erste Schritt ist bereits dadurch vollzogen worden, daß nötige Mittel zur Instandhaltung der Strecke nicht bewilligt wurden und die Reisegeschwindigkeit so ständig sank. Der Fahrplankürzung wird die schon jetzt geplante Stilllegung eines der beiden Gleiskörper folgen, was dann durch Fahrgastschwund weitere Fahrplankürzungen nach sich zieht. Der nächste Schritt ist dann die Stilllegung des Personenverkehrs, dem als letzter Schritt der Güterverkehr folgt. Wir kennen diesen üblichen Weg von den Stilllegungsverfahren anderer Strecken.

Wir suchen noch immer Hilfe
für die Verteilung der Notfallbroschüren zum Katastrophenschutzplan des Akw Grohnde.
Bitte im Grünen Laden melden.



Die Grünen haben bereits 1980 bei der Stilllegung der Strecke Hameln-Barntrup- Lage darauf hingewiesen, daß als nächstes die Verbindung Löhne-Hameln-Braunschweig zur Disposition stehen würde - aber es wollte ja mal wieder keiner hören.

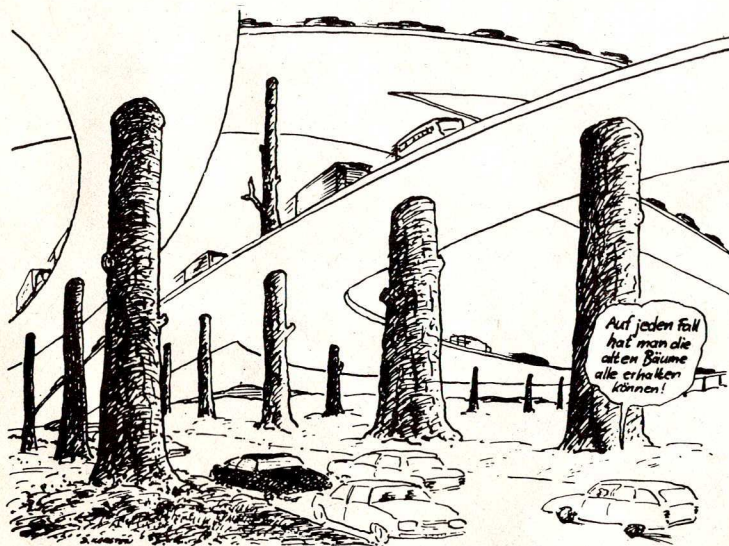
UNSERE FORDERUNGEN

Um die Bahn als umweltfreundliches Verkehrsmittel gegen

6. Durch die neue Straße wurde nur der reine Durchgangsverkehr abgezogen. Die Autofahrer, die aus Hessisch Oldendorf kommen oder dort ein Ziel ansteuern, (sogenannter Quell- und Zielverkehr), fahren weiterhin durch die Stadt. Man denke nur einmal an die Autofahrer, die zum Einkaufen dorthin fahren, oder an den Lieferverkehr für die dortigen Geschäfte und Gewerbebetriebe.

7. Die Umgehungsstraße hätte verheerende Auswirkungen auf Umwelt und Natur. Es wird eine schützenswerte Landschaft durch Brücken und Einschnitte verschandelt, natürliche Lebensräume werden zerschnitten, wertvolle landwirtschaftliche Flächen mit Asphalt versiegelt. Das alles steht in keinem Verhältnis zu dem Nutzen einer solchen Straße!

Wir Grünen sehen natürlich auch die Probleme der Anwohner in der Langen Straße. Es gilt aber auch, sich einmal Gedanken über andere Lösungsmöglichkeiten (Südumgehung nur um Hessisch Oldendorf, innerstädtische Einbahnstraßen-Regelung etc.) zu machen. Diese Alternativen werden zur Zeit bei den Grünen noch diskutiert. (Harald Gruhl)



UNSERE FORDERUNGEN

Um die Bahn als umweltfreundliches Verkehrsmittel gegen das Auto zu stärken, darf es keine weiteren Streckenstilllegungen geben, die alten müssen wiedereröffnet werden und neue dazugebaut werden. Für die Strecke Löhne-Hameln-Braunschweig fordern wir die Einrichtung von Haltepunkten am Hohen Feld und in Afferde, eine Erhöhung der Zugpaare von 12 auf 18 und statt der Stilllegung eines Gleises die Elektrifizierung beider. Kohle, die für das Kraftwerk Hameln-Afferde in Minden am Mittellandkanal ankommt, soll nicht mehr über die B 83, sondern ausschließlich mit der Bahn nach Afferde transportiert werden. Die an die Bahnlinie angrenzenden Kommunen sollen Gleisanschlüsse umliegender Firmen finanziell unterstützen.

HERR POHLMANN UND DAS GROßE WEHKLAGEN

Herrn Pohlmann und seinen Kollegen von der CDU empfehlen wir, bei der Stilllegung von Bahnstrecken mit dem Wehklagen aufzuhören, denn gerade die CDU ist es, die das von der SPD entworfene sogenannte Bundesbahnsanierungsprogramm konsequent fortführt. Dieses Programm sieht eine Kürzung der Bundesbahnstrecken für den Personenverkehr von 22.000 auf 15.000 Kilometer bis 1990 vor, und dies besonders im ländlichen Raum. Und gerade kürzlich hat Herr Pohlmann betont, daß er voll hinter diesem Sanierungsprogramm steht.

GEWALT GEGEN BAHNFÄHRER

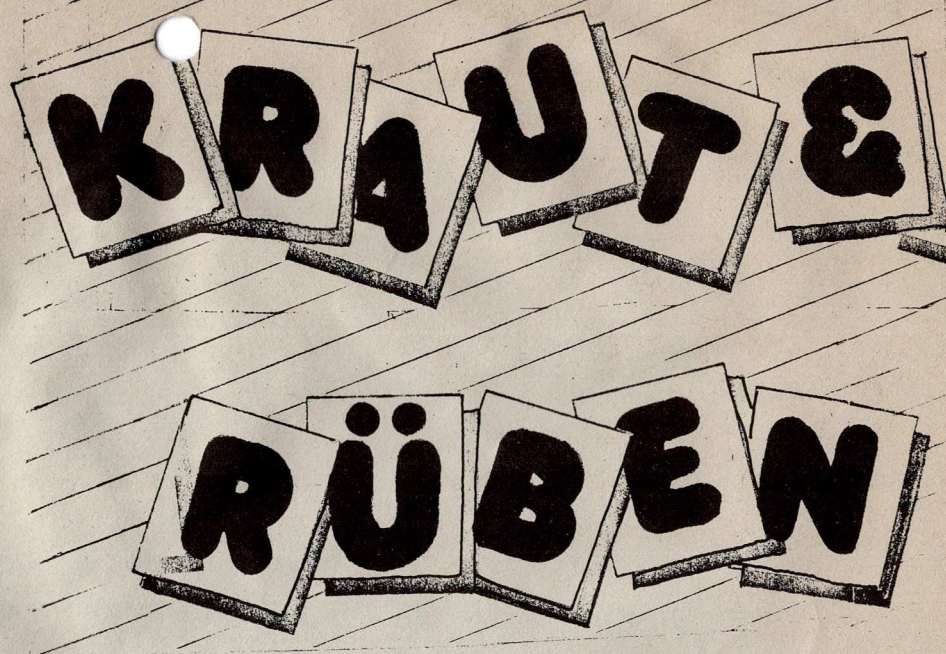
Durch das Wegfallen von Zügen zur besten Verkehrszeit wird - das muß einmal deutlich gesagt werden - Gewalt gegen Fahrgäste angewendet: Die letzten, die als Bahnfahrer übriggeblieben sind und die Nachteile schlecht bedienter Strecken in Kauf nehmen, werden von der Bahn ins Auto gezwungen.

Nach dem letzten Stand der Dinge soll zum Fahrplanwechsel erstmal nur ein Zugpaar gekürzt werden. Wenn dann demnächst das Stilllegungsverfahren in größeren Schritten vorangeht, behalten wir uns weitere Gegenmaßnahmen vor: "Wenn ihr uns den Weg auf der Schiene blockiert, blockieren wir euch den auf der Straße".

Spruch des Monats

Von GÜNTER SCHWIEDE, Vorsitzender des CDU- Gemeindeverbandes Aerzen; im Dezember 1984 im Informationsblatt "Hallo Nachbar"

Uns wird doch täglich durch Fernsehen, Funk und Presse der Eindruck vermittelt, daß morgen schon alles vorbei sein kann. ... Wer sich nicht von Raketenstationierung bedroht fühlt, dem soll wenigstens klar gemacht werden, daß man bei uns nicht einmal mehr ein Glas Wasser ungefährdet trinken kann. Vergleichbare Seelenmassage, oder besser gesagt, eine größere Volksverdummung durch öffentlich-rechtliche Anstalten, gibt es nur noch in islamischen Volksdiktaturen.



Jute kommt in Mode

Ratsherr Max Schröder (SPD) und Gerhard Paschwitz (CDU) werden jetzt öfters mit Jute-Taschen gesehen. Bißchen spät dem Modetrend gefolgt, wie? Aber schließlich sind ja auch bald wieder Wahlen, gell?

Jahr der Jugend ?

Warum beschäftigt sich die Stadt Hameln erst jetzt mit der Beschaffung einer geeigneten Musikgruppe für das Open-Air-Konzert im Bürgergarten? Wenn sich die Stadt schon für eine derartige Veranstaltung entscheidet, aber sich erst kurz vorher für eine bekannte Band bemüht, liegt es doch auf der Hand, daß daraus nichts wird. Außerdem spielt der finanzielle Aspekt noch eine entscheidende Rolle. Für die 700- Jahr-Feier wurden 750.000 DM ausgegeben, nun sollen aber im Jahr der Jugend nur Minimalbeträge zur Verfügung gestellt werden. Mit solchen Geldern ist es allenfalls möglich, weniger anspruchsvollere Gruppen nach Hameln zu holen. Diese Mittel sollte man dann lieber sozialen Zwecken zur Verfügung stellen.

Stephen Vincent, Frank Mehmke, Andreas Brauner

im Maschinenhaus, also im nichtatomaren Teil des AKW,
dar. Alle öffentlich zugänglichen Informationen stammen

zur Verfügung stellen.
Stephen Vincent, Frank Mehmke, Andreas Brauner

SPD interessiert das Waldsterben nicht

Zur öffentlichen Auswertung der Bodenprobenaktion der Grünen am 5.3. 1985 erschienen nur die für das Podium geladenen Vertreter von CDU und FDP. Die auch geladene SPD und der Landkreis hatten kein Interesse am Thema Waldsterben- sie schickten erst gar keinen Vertreter. Nachdem Ferdinand Hopp und Ernst Amelung von den Grünen die Ergebnisse der Bodenproben anhand von Dias und Zahlen dargestellt hatten, brachten dann die Beiträge des Podiums nichts wesentlich neues. Kreistagsabgeordneter von Alten (CDU), selbst Waldbesitzer, beklagte, daß er seinen Wald nicht so an seinen Sohn übergeben kann, wie er ihn von seinem Vater ererbt hat. Im übrigen stellte er wie sein FDP-Kollege, Kreistagsabgeordneter Zeddies, die großen Leistungen des Landkreises auf dem Gebiet des Umweltschutzes heraus: Die Sondermüllsammelaktionen und vor allem die Müllverbrennungsanlage in Afferde. Daß es jetzt auch schon umweltfreundliches Dioxin gibt, war dann wirklich auch die Neuigkeit des Abends. Außer einigen erfolgversprechenden Vorschlägen wie Senkung der Preise im Öffentlichen Nahverkehr (Umweltschutzkarte!), Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Gemeindestraßen und Anlegen eines Schadstoffkatasters, war denn auch die einzige Gewißheit, die die Zuhörer an diesem Abend mitnehmen konnten, daß das übliche Parteiengeplänkel weitergehen wird und der Wald derweil weiterstirbt.

Fortsetzung: Termine

- Di 16.4. 20.30 John Carpenters: Das Ende
- Mi 17.4. 20.00 Lesung mit Luise F. Pusch
- Do 18.4. 20.30 Film: Die Outsider
- So 21.4. 18.00 Stattfernsehen:
Schwarze Schafe im grünen Rock
20.30 Pantomime: Szenen aus der
szene
- Di 23.4. Film: Nur 48 Stunden 20.30
- Mi 24.4. Film: Der Zauberberg 20.00 !!
- Do 25.4. Filme und Veranstaltung über
GREENPEACE
- So 28.4. Musik: Pete York, Brian Auger
und Colin Hogkinson
- Di 30.4. Tanz in den Mai

TERMIN

DER VAU STELLT SICH VOR

Am Donnerstag, dem 21.3.85 stellt sich der Verein für angewandten Umweltschutz vor. Und zwar um 20.00 Uhr in der Brunnenstube in der brunnenstraße in Bad Pyrmont.

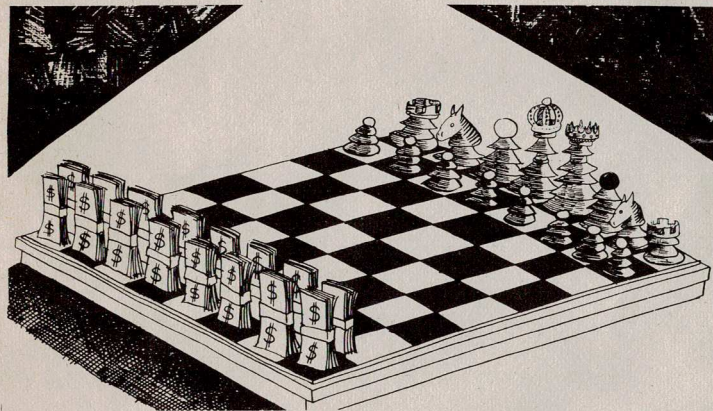
Der VAU trifft sich regelmäßig alle 14 Tage um 20.00 Uhr in der Gaststätte Journal in der Ruthenstraße in Hameln. Der nächste Termin ist der 26.3.

VERANSTALTUNGEN IN DER SUMPFBLOME

- 19.3. Film: Wenn der Postmann 2mal klingelt, 20.30 Uhr
- 20.3. Film: Romeo und Julia, 20.30
- 21.3. Film: Wir Kinder vom Bahnhof Zoo? 20.30 Uhr
- 22.3. Witchi Tai To, Band aus Hameln, 21.00 Uhr
- 24.3. Spillwark, traditionelle Musik aus Ostfriesland, 20.30
- 26.3. Film: Duell am Missouri, 20.30
- 27.3. Öko-Bank Veranstaltung, 20.00
- 28.3. Film: Wo die grünen Ameisenträumen, 20.30
- 2.4. Film: Dotterbart mit Marty Feldmann, 20.30
- 4.4. Feinbein, Rockkabarett, 20.30
- So 7.4. Film: Samba Samba mit Musik
von Ton, Steine, Scherben 20.30
- Di 9.4. 20.30 Film: Die Nadel
- Do 11.4. 20.30 Film: Julia
- Fr 12.4. Musik von GINGER Newcomer aus
Hameln 21.00
- So 14.4. 16.00 Theater f. Kinder u. Erwachsene: Geronima-Puppentheater
"Im Dunkeln läßt sichs gut munkeln"

Gedanken zum „Fall Zimmermann“

In den letzten Wochen wurden wir von den Medien mit einem Thema vollgestopft:
Das Attentat auf Ernst Zimmermann, von dem und dessen Tätigkeit wohl vorher kaum jemand etwas wußte. Was war er? Chef des Vorstandes der Motoren- u. Triebwerkeunion. Sie stellt unter anderem Teile für Panzer (Leopard II) und Kampfflieger (Tornado) her. Er lebte also auch vom Kriegs- u. Rüstungsgeschäft. Und er lebte nicht schlecht dabei, wie man sehen konnte. Jetzt, wo



Impressum

Herausgeber und verantwortlich:
Kreisverband Hameln-Pyrmont der Grünen
Papenstr. 3, 3250 Hameln, Tel. 05151/268
Auflage: 6500 Stück, Druck: OFFIZIN G

Autoralley 'Rund um den (hr), fahren
inmal an

er seine ertragreichen "Geschäfte" nicht mehr fortsetzen kann, wird ein anderer an seine Stelle rücken. Auf die Täter setzte eine Fahndung ein, wie man sie bei uns nicht oft erlebt. Was passiert zum Beispiel, wenn "Person X" überfallen und umgebracht wird? Ein kleiner Artikel in der Tageszeitung, ein Protokoll und eine Akte, die zu einem Stapel anderer Akten gelegt wird. In diesem Fall jedoch, werden Großfahndungen eingeleitet und sogar Sonderkommissionen gegründet, was den Steuerzahler riesige Summen kostet. Soll das vielleicht gleiches Recht für alle sein, oder sollen hier bestimmte politisch einflußreiche Mächte gestützt werden und besonderen Schutz genießen? Im übrigen ist auch Zimmermann am Tod von unzähligen Menschen beteiligt, wofür ihn natürlich keiner verantwortlich machen würde (nach dem Motto: "Das bringt der Beruf so mit sich"?). Mord ist zwar Mord, doch scheinbar werden auch hier Unterschiede gemacht. Dazu sollte man sich doch mal einige Gedanken machen. ...

das Auto zu starken, darf es keine weiteren Streckenstilllegungen geben, die alten müssen wiedereröffnet wer-

Autoralley 'Rund um den zugunsten der Aktion Sorge

Lufa- Untersuchung beläugt: Der Ith ist todkrank. Verteilung im Kreis Hameln-Pyrmont wurden in den Wäldern 124 Bodenproben genommen. Das Ergebnis: 57% der Bodenproben liegen im biologisch ungesundem Bereich. Am stärksten betroffen sind die Südwesthänge von Osterwald und Ith. Die noch grünen Wälder haben zuviel giftige Luft einatmen und filtern müssen- jetzt können sie das nicht mehr. Mit Industrie- und Autoabgasen tragen wir dazu unseren Kindern durch den sterbenden Wald eine wichtige Grundlage entzogen wird.

Und die Politiker reden viel, handeln umweltfeindlich und warten auf wissenschaftliche Ergebnisse, und die Wissenschaftler erforschen, was die Industrie gern hätte, und die Industrie richtet sich nach den Vorgaben der Politik und produziert immer mehr Gift. Und was tun wir?

Wir stehen fassungslos aber nicht untätig daneben, wenn die lebensfrohen Jungmannen der Salzhemmendorfer CDU (inzwischen Trittbrettfahrer in Sachen Umweltschutz) trotz allem eine Auto-Ralley durchführen! Eine Veranstaltung mit bösen Folgen, denn sie hatte Signalwirkung! Zur nächsten Autoralley ruft jetzt eine Gruppe, teilweise renommierter Firmen aus dem Ostkreis auf und das - es verschlägt einem den Atem- unter dem Deckmantel der Aktion Sorgenkind! Wenn ein weiterer Rallye-Veranstalter unter dem Motto "Rettet den Wald" um Spenden für den sterbenden Ith bäte, es wäre kaum unsinniger!

HILFE FÜR DIE AKTION SORGENKIND - JA!

ABER NICHT UM DEN PREIS, DIE ZUKUNFTSSORGEN ALLER KINDER UNBEDACHT DRASTISCH ZU ERHÖHEN!

Wir bitten Sie herzlich: Machen Sie diesen Schwachsinn nicht mit! Schicken Sie - falls Sie wirklich vorhatten, diese Rallye mitzufahren - die 15.- DM Teilnahmegebühren (die Summe läßt sich durch eingesparte Benzinkosten beliebig nachoben aufrunden) direkt an die Aktion Sorgenkind. Dann wissen Sie, daß Ihre Spende auch wirklich dort ankommt. Tragen Sie, indem Sie Ihr Auto nur dann benutzen, wenn es wirklich nötig ist, dazu bei, sich und Ihren Kindern den Ith so lange wie möglich zu erhalten!

Den Veranstaltern empfehlen wir dringend: Verschonen Sie uns - wenn möglich auch nach der Einführung eines weniger umweltfeindlichen Autos - mit solchen Schnapsideen! Organisieren Sie stattdessen Waldläufe, Fahrradralleys, Sackhüpfen, Topfschlagen...., der Dynamik Ihrer unternehmerischen Fantasie sind da keine Grenzen gesetzt. Bedenken Sie: Kinder, die heute durch eine Vielzahl solch' gefährlicher Unüberlegtheiten zu Sorgenkindern von morgen werden könnten, fehlen Ihnen als Kunden von Übermorgen!



L. Schmidt-Geiersbach

325 Hameln · Neue Marktstr. 20

Tel. 05151-21362

Wein vom
Faß

DER KLEINE KERZENLADEN



bietet neben schönen Kerzen aus eigener
Werkstatt individuelle Geschenkartikel
zu kleinen Preisen.

Hameln, Neue Marktstraße 22